

LIVING LABS EUROPE COMPETITION

Ein Europäischer Wettbewerb für die Transformation von Quartieren
Konzeptübersicht und Wettbewerbsdziplinen



Die Transformation von Quartieren ist entscheidend für das Erreichen der europäischen Klimaschutzziele. Deshalb schafft Europa ein neues und innovatives Finanzierungsinstrument: Die Living Labs Europe Competition (LLEC), die den Wandel hin zu einem klimaneutralen Kontinent vorantreiben soll.

Projekträger für das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

INHALT

1. ÜBERBLICK: WARUM WIR DIE LLEC BRAUCHEN.....	3
2. ZIELE.....	4
3. LLEC: DER WETTBEWERB UND DIE DISZIPLINEN.....	6
4. LLEC: ERGEBNISSE (UND DER WEG DORTHIN)	10
5. STATUS QUO IM FEBRUAR 2022	13

Zur Veröffentlichung

Herausgeber:

Projektträger Jülich (PtJ)
Forschungszentrum Jülich GmbH
52425 Jülich, Deutschland

Verantwortlicher Herausgeber:

Markus Kratz, Geschäftsbereichsleiter ESN, PtJ

Autoren:

Markus Kratz, ESN, PtJ
Dr. Katharina Stranzenbach, ESN, PtJ
Peter Jung, ESN, PtJ
Dr. Steffen Jack, ESN6, PtJ
Prof. Anett-Maud Joppien, TU Darmstadt
Prof. Christoph Kuhn, TU Darmstadt

Bildquellen:

Seite 1: ©Stefano Tammaro - stock.adobe.com
Seite 6: ©LIGHTFIELD STUDIOS - stock.adobe.com
Seite 9: Collage Assembly: Project Management Jülich
Photo: Kjell Jøran Hansen (CC BY-NC-SA 2.0)

Stand:

Feb. 2022

Projektträger für das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

1. ÜBERBLICK: WARUM WIR DIE LLEC BRAUCHEN

Dem Gebäudesektor kommt bei der Energiewende eine Schlüsselrolle zu, da ein großer Teil des Energieverbrauchs aller europäischen Länder auf Gebäude entfällt. Um ihn zu senken, sind weitreichende Veränderungen ganzer Städte erforderlich. Diese Transformation ist nur dann erfolgreich, wenn sie die Wissenschaft, die unterschiedlichen Interessengruppen und die Anwohner miteinbezieht und ihren Innovationsgeist befördert. Dazu soll die Living Labs Europe Competition (LLEC) ins Leben gerufen werden, die dieses Thema angeht.

Die LLEC als EU-weiter Quartierswettbewerb zielt auf eine klimaneutrale Transformation von Stadtquartieren ab, will die Klimaschutzmaßnahmen in Europa gemeinsam verbessern und die Sanierungsrate von Gebäuden erhöhen. Sie richtet sich an Städte und Gemeinden in der Europäischen Union, die ein Quartier nachhaltig transformieren wollen.

Diese Quartiere fungieren als Reallabore, als „Living Labs“, in denen interdisziplinäre Teams aus Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam mit kommunalen Vertretern und den Bewohnern der Quartiere neue Ideen entwickeln, erproben und in die Praxis umsetzen.

Der Wettbewerb findet regelmäßig an einem zentralen Austragungsort und in anderen teilnehmenden Quartieren statt. Juries werden die umgestalteten Nachbarschaften nach Wohnqualität, Ästhetik, Bezahlbarkeit, Inklusion, Sozialverträglichkeit und Kreativität sowie nach Klimaschutz-, Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaftsaspekten bewerten und weiter begleiten.

Die LLEC zeigt verschiedene Teile des Transformationsprozesses durch mehrere Wettbewerbsdisziplinen. Architekturwettbewerbe finden bereits in der frühen Planungsphase statt. Im Prozess befindliche Quartierstransformationen werden ausgestellt und begleitet. Realisierte Transformationen werden anhand von definierten Bewertungskriterien miteinander verglichen. Von der Konzeption über den Bau bis zur Bewertung in der ersten Nutzungsphase: Während des Wettbewerbs werden die verschiedenen Phasen der Transformation diskutiert, präsentiert und prämiert.

Kernstück des Wettbewerbs sind regelmäßig wiederkehrende Veranstaltungen, bei denen die Transformationserfolge medienwirksam einer breiten Öffentlichkeit vermittelt werden. Die Preisverleihungen machen die außergewöhnlichen Transformationskonzepte und Umsetzungen weithin sichtbar.

Der Projektträger Jülich bearbeitet den Wettbewerb als innovativen Förderansatz im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz gemeinsam mit seinen europäischen Partnern aus der Driving Urban Transition Partnership (DUTP) und dem SET-Plan.

In diesem Dokument wird ein konzeptioneller Überblick über den Wettbewerb gegeben und mögliche Wettbewerbsdisziplinen werden vorgestellt.

Wenn Sie sich an diesem Wettbewerb beteiligen möchten oder Vorschläge zur Verbesserung des LLEC haben, melden Sie sich gerne direkt beim Organisationsteam! Die aktuellen Kontaktpersonen finden Sie auf der LLEC-Webseite: www.ptj.de/living-labs

2. ZIELE

Die LLEC begleitet den gesamten Lebenszyklus von europäischen Quartieren – Entwurf, Bau und Betrieb – durch die Darstellung und Bewertung von transformativen Maßnahmen. Der Wettbewerb befasst sich auf umfassende Weise mit bestehenden Hindernissen und wirkt so als Katalysator für künftige Projekte zur Umgestaltung von Stadtvierteln.

Die vergangenen Jahrzehnte der Energiepolitik haben eine programmatische Entwicklung von technologieorientierten zu systemorientierten Zielen gezeigt. Living Labs sind ein Konzept, das zu einem klimaneutralen Energiesektor führen kann und dabei auch gesellschaftliche Aspekte berücksichtigt. Ehrgeizige programmatische Visionen liegen auf dem Tisch, Rekordsummen an Fördergeldern stehen bereit und die Erwartungen der Öffentlichkeit sind höher denn je – der Boden ist bereitet. Allerdings fehlt es auf europäischer Ebene an einem geeigneten Format, das den Wandel in eine greifbare soziale und wirtschaftliche Realität verwandeln kann.

Die größte Herausforderung bei der Reduzierung der Emissionen ist die Umgestaltung des Endenergiesektors im städtischen Kontext. Um die europäischen Klimaziele zu erreichen, ist eine signifikante Steigerung der Transformationsrate notwendig – eine Generationenaufgabe.

Obwohl bereits eine Vielzahl von Technologien bereitsteht, sind die häufig fehlende Marktreife und die Vielfalt der beteiligten Akteure – die oft divergierende Interessen verfolgen – große Hemmnisse für die Transformation. Die lokalen oder regionalen Besonderheiten der einzelnen Quartiere und die Vielfalt der Kriterien für eine erfolgreiche Transformation machen die Aufgabe, vor der Europa steht, noch komplexer. Die Umgestaltung des Endenergiesektors erfordert ein hohes Maß an kooperativem Handeln und sozialem sowie kulturellem Bewusstsein.

Ziel der LLEC ist es, Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft in eine einheitliche europäische Bewegung einzubinden, die sich auf den Weg zu einem klimaneutralen Kontinent macht. Das Wettbewerbsformat LLEC fungiert als verbindende Kraft, die die anstehenden Transformationen unterstützt und wirksame Anreize für Veränderungen schaffen kann. Es ermöglicht den EU-Mitgliedstaaten, das Europa von morgen zu gestalten, indem sie einen ganzheitlichen Ansatz für einen Kontinent verfolgen, der an Fairness, Menschlichkeit und Solidarität glaubt und im Dienste der globalen Gemeinschaft die höchsten Standards für Exzellenz und Fortschritt anstrebt.

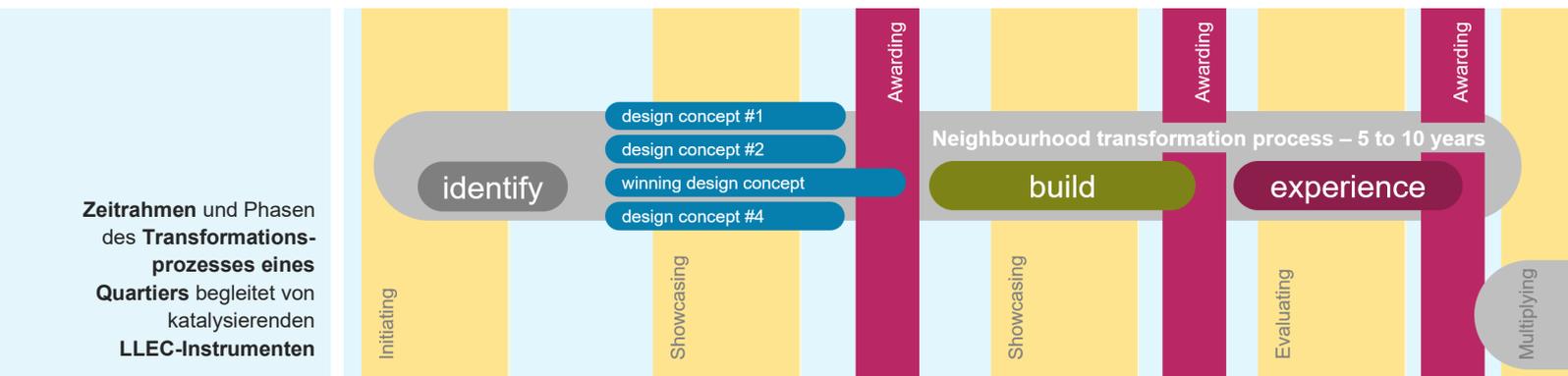


Die Living Labs Europe Competition LLEC als Katalysator – von der Technologieentwicklung hin zur Transformation von Stadtvierteln

Die Umgestaltung von Stadtvierteln erfordert Kooperation, nicht nur zwischen den Bewohnern, sondern auch in den Bereichen Technologie, Wirtschaft und Gesellschaft. Daher konzentriert sich die LLEC auf verantwortliche Personen (z. B. Stadtplanung, Immobilien), das Fachwissen von Wissenschaftlern, die Wertvorstellungen unserer Gesellschaft und den Bildungssektor (etwa durch die Beteiligung von Studentinnen und Studenten). Alle beteiligten Akteure können die Energie-wende mitgestalten und unmittelbar erleben, wie die Quartiere der Zukunft aussehen und sich anfühlen. Sie können diese transformative Stadtentwicklung nicht nur miterleben, sondern auch aktiv mitgestalten.

Das Wettbewerbsformat ermöglicht es ihnen, die Machbarkeit von Transformationen auf Quartiers-ebene zu demonstrieren. Ein faires und transparentes Regelwerk, das den gesamten Prozess von der Planung über den Bau bis hin zur Bewertung abdeckt, sorgt für objektive Bewertungskriterien der Quartierstransformationen, während die spielerische Gestaltung die Spannung erhöht.

Die LLEC adressiert und fördert transformative Maßnahmen, die mehrere Jahre dauern können. Sie begleitet und fördert die Schritte, die in den verschiedenen Phasen der Transformation erforderlich sind (wie auf dem Zeitrahmen unten zu sehen).



3. LLEC: DER WETTBEWERB UND DIE DISZIPLINEN

Die moderne Psychologie zeigt, dass ein neuer Kontext die Phantasie anregt und die Fähigkeit zur Problemlösung verbessert. Menschen, die sich im Wettbewerb engagieren, zeigen oft mehr Engagement als im täglichen Leben. Wettbewerbsspiele sind ein ideales Mittel, um das enorme gesellschaftliche Potenzial zu erschließen, das für einen Wandel erforderlich ist.



LLEC will alle Transformationsphasen vom Entwurf über den Bau bis zum Betrieb zeigen. Wie die Olympischen Spiele umfasst der Wettbewerb mehrere Disziplinen. Dadurch können verschiedene Disziplinen herausragende Leistungen in verschiedenen Umwandlungsphasen hervorheben.

Die LLEC Wettbewerbsveranstaltungen werden regelmäßige Schwerpunkte des Wettbewerbs sein und sollten in den teilnehmenden Stadtvierteln angesiedelt sein. Vor Ort können Besucher den transformativen Prozess bei Führungen und Spaziergängen durch das Quartier direkt erleben. Die Veranstaltungen erstrecken sich über mehrere Tage, einschließlich möglicher Nebenveranstaltungen. Der Veranstaltungsort wird eine Ausstellungs- und Arbeitsumgebung ähnlich einer Biennale sein, in der die Querschnittserfahrung der Transformation gedeihen kann:

Aktivitäten während regelmäßiger LLEC-Veranstaltungen

Diskussion

Konferenzen, Projekttreffen und Workshops helfen dabei, gewonnene Erkenntnisse zwischen den beteiligten Akteuren zu transportieren. Stadtplaner, Architekten und die Immobilienwirtschaft können so den Weg zu klimaneutralen Quartieren besser nachvollziehen.

Kommunikation

Die Präsentationen von Gestaltungskonzepten für Quartiers-Transformationen zeigen allen Beteiligten neue Möglichkeiten auf. Sie illustrieren die unterschiedlichen technologischen und planerischen Ansätze, die eine erfolgreiche Konzeptualisierung voraussetzt.

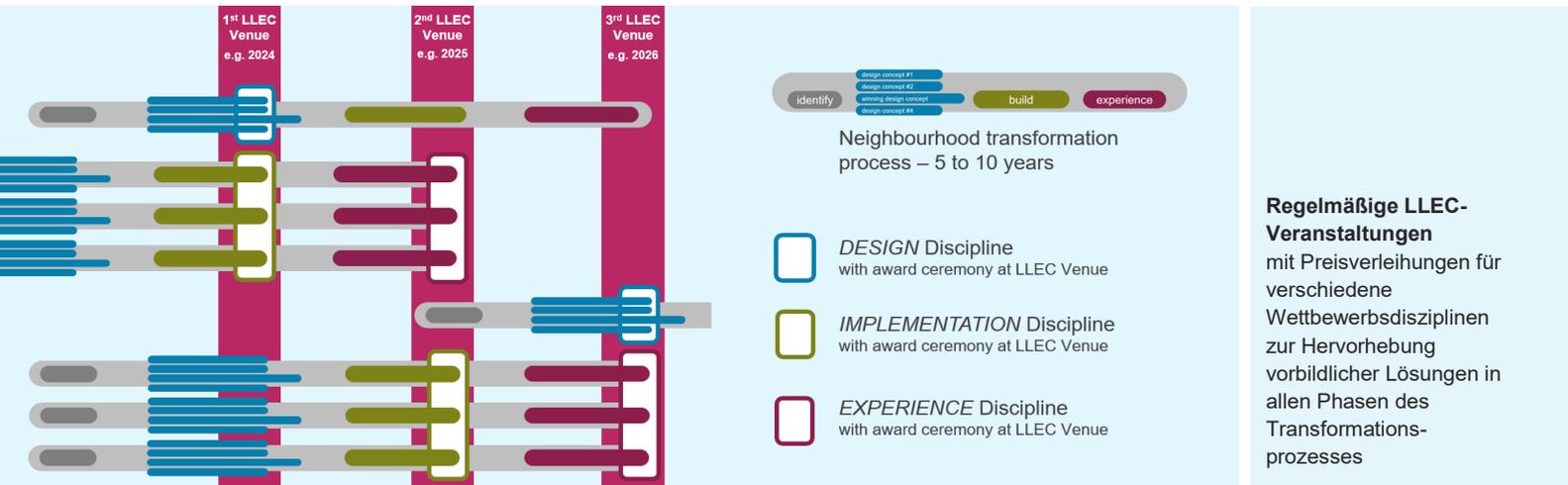
Tag der offenen Tür

Ein Tag der offenen Tür kann den Akteuren die notwendigen transformativen Schritte näherbringen. Hier können sie während des Wettbewerbs in messeähnlichen Ausstellungen und technischen Führungen realisierte Transformationsmaßnahmen besichtigen.

Preisverleihung

Die öffentlichkeitswirksame Auszeichnung der Gewinner in den Disziplinen wird Best-Practise-Fälle zeigen. Als Teil einer Kommunikationsstrategie, die auf Transformations-Erfolge setzt, kann sie die Öffentlichkeit für nachhaltige Transformationsprozesse begeistern.

Da sich die Transformation eines Stadtviertels über mehrere Jahre erstreckt und aus verschiedenen Umgestaltungsphasen besteht, wird die LLEC dies begleiten, indem sie jede Umgestaltungsphase mit speziell konzipierten Wettbewerbsdisziplinen anspricht. Das bedeutet, dass während einer LLEC-Ausstellung verschiedene Phasen von Transformationsmaßnahmen ausgezeichnet und genauer beleuchtet werden.



Im Verlauf der LLEC können sich die Disziplinen weiterentwickeln und wettbewerbsintensiver werden. Wichtig ist, bei der ersten LLEC-Veranstaltung eine Disziplin zu haben, die die Quartiere durch Messung der Effizienz bewertet. Die Messungen müssen von hoher Qualität und auf andere Quartiere übertragbar sein. Ein bloßes Darstellen von Transformationsmöglichkeiten ist hier nicht ausreichend. Die im Folgenden beschriebenen Disziplinen sind als erste Denkanstöße möglicher endgültiger Disziplinen für ein wissenschaftliches Komitee gedacht, das diese festlegen kann.

DESIGN-DISZIPLIN

Funktionale und realisierbare Konzepte sind ein Anfang, müssen aber auch Transformationsprozesse in Gang setzen können. Die *DESIGN*-Disziplin soll die Identifikations- und Planungsphase des Transformationsprozesses aufgreifen. Ausschreibungen für Architekturwettbewerbe gibt es bereits, aber die LLEC bietet hier mit ihrer *DESIGN*-Disziplin einen wesentlich breiteren Ansatz. Das Wettbewerbsformat setzt umfassende Interaktionen voraus, was zu einer neuen Valorisierung des Fachwissens aller Beteiligten führt: Das von Forschern über Energieumwandlung, die Fähigkeiten von Architekten über Design und Wohnen und das Wissen von Stadtplanern über quartierspezifische Gegebenheiten werden in den Entwurfsteams genutzt.

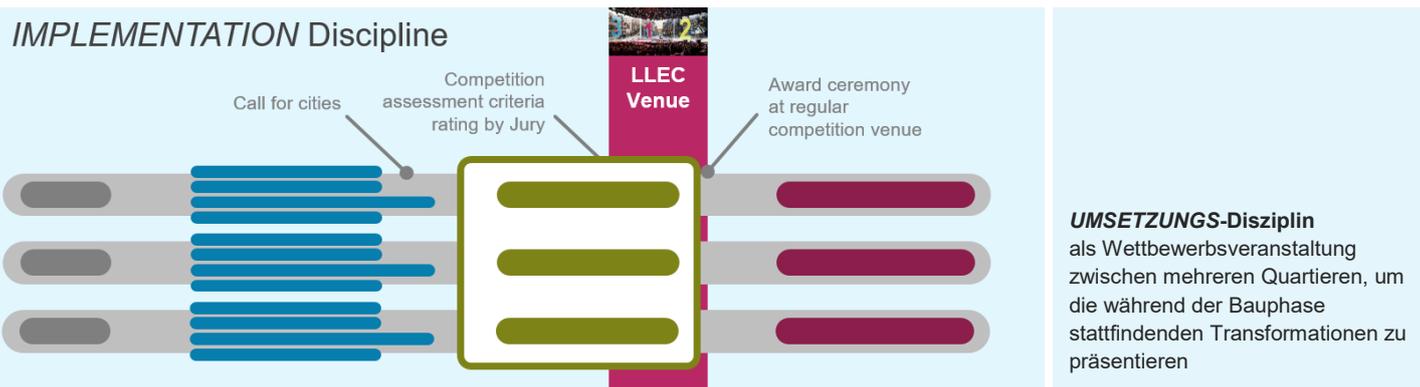


Die Zusammenstellung der Teams kann über Ausschreibungen erfolgen, die die LLEC zusammen mit den Stakeholdern der Veranstaltungsorte entwickelt. Das spürbare Interesse der Immobilieneigentümer an transformativen Maßnahmen und damit die Investitionsabsichten sind Schlüsselfaktoren bei der Auswahl eines Stadtteils als Austragungsort. Ein Aufruf an die Städte kann geeignete Viertel finden, für das die spezifischen LLEC-Regeln festgelegt werden. Die DESIGN-Disziplin soll in Architekturwettbewerbe integriert werden.

Für die *DESIGN*-Disziplin dient die Wettbewerbsskizze von TRUELAB der Technischen Universität Darmstadt als grundlegender Ideensatz: TRUELAB war ein Beitrag zum "Ideenwettbewerb EnEff.Gebäude. 2050" des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie im Jahr 2017.

UMSETZUNGS-DISZIPLIN

Von Gebäuden wie dem Bauhaus in Dessau, die auch heute noch charismatisch sind, können wir lernen, dass es sinnvoll ist, den Weg exzellenter Prototypen-Demonstration zu gehen. LLEC will nicht nur Konzepte validieren und fertige Prototypen für Klimaneutralität zeigen, sondern auch laufende Transformationsprozesse aufzeigen und damit eine breite Beteiligung auslösen. Dies soll mit der *UMSETZUNGS*-Disziplin erreicht werden.



Die laufenden Transformationen während der Bauphase können so vielfältig sein wie die europäischen Quartiere selbst. Die *UMSETZUNGS*-Disziplin kann als Vorzeigeveranstaltung gestaltet werden. Während der Bauphase können besondere Aspekte wie graue Energie, Lebenszyklusanalysen, Anwendbarkeit, Multiplikationsfähigkeit und Auswirkungen des Bauprozesses auf die Bewohner adressiert und in Wettbewerb gestellt werden.

ERFAHRUNGS-DISZIPLIN

Die Kerndisziplin der LLEC ist die *ERFAHRUNGS*-Disziplin, in der Quartiere vorgestellt werden, die bereits eine klimafreundliche Transformation erlebt haben. Trotz eines hohen Bedarfs an Kooperation und Engagement können Quartiere klimaneutral gestaltet werden. Anschließend muss nicht nur die Qualität der erreichten Umwandlungen diskutiert, sondern auch überprüft werden, ob der Betrieb den Prognosen entspricht. Die *ERFAHRUNGS*-Disziplin löst diese Probleme, indem sie als Spielwiese für die Ermittlung hervorragender Transformationsergebnisse dient und Leitprinzipien festlegt.

Die architektonischen Leistungen, die umgewandelten Energiesysteme und die Treibhausgasemissionen der teilnehmenden Quartiere werden in einer Monitoringphase bewertet. Daher werden

tatsächliche Messungen von Energieflüssen und -bilanzen genaue Kenntnisse über Leistungswerte liefern und grundlegende Informationen für Diskussionen über Leistungsbewertungen in Bezug auf die Klimazone liefern.

Die entsprechenden Stadtteile können beispielsweise durch die Teilnahme an früheren LLEC-Disziplinen, laufende Forschungsprojekte vor Ort oder Ähnliches ermittelt werden. Die Living Labs Europe Competition richtet sich an Städte in Klimazonen von Skandinavien bis zum Mittelmeer; mit unterschiedlichen regionalen Randbedingungen. Daher beinhaltet dieses Kapitel große Herausforderungen, aber auch das interessanteste Forum für Diskussionen und Innovationen. In diesem Zusammenhang ist die (inter- und transdisziplinäre) Einbindung von Wissenschaft und Hochschulen von Bedeutung. Es wird eine verfahrensmäßige Aufgabe eines wissenschaftlichen Ausschusses der LLEC sein, im weiteren Verlauf zusätzliche Bewertungskriterien zu entwickeln.



ÖFFENTLICHKEIT

Die Öffentlichkeit muss die Möglichkeiten und Vorteile der Energiewende verstehen und transformierte Stadtviertel erleben können. Neben der Einbindung aller Stakeholder besteht daher eine weitere wichtige Aufgabe von LLEC darin, öffentliches Interesse und Verständnis für die notwendige Transformation unserer europäischen Städte zu schaffen.

Preisverleihungen als zentrales Element der LLEC-Veranstaltungen. Die Etablierung dieser Veranstaltung als ausgestrahlte Unterhaltungsshow schafft öffentliches Interesse.



Eine Preisverleihung für die besten Praxisbeispiele als öffentliche Veranstaltung, die europaweit ausgestrahlt wird, kann eine geeignete Maßnahme sein. Ähnlich wie der "Eurovision Song Contest" könnte ein so genannter "European Neighbourhood Contest" die Öffentlichkeit über digitale Beteiligungsmaßnahmen einbeziehen, die Öffentlichkeit inspirieren und die Notwendigkeit und die enormen Möglichkeiten von Transformationen aufzeigen, indem die vorgestellten Maßnahmen in einer unterhaltsamen und ansprechenden Präsentation erlebbar werden.

4. LLEC: ERGEBNISSE (UND DER WEG DORTHIN)

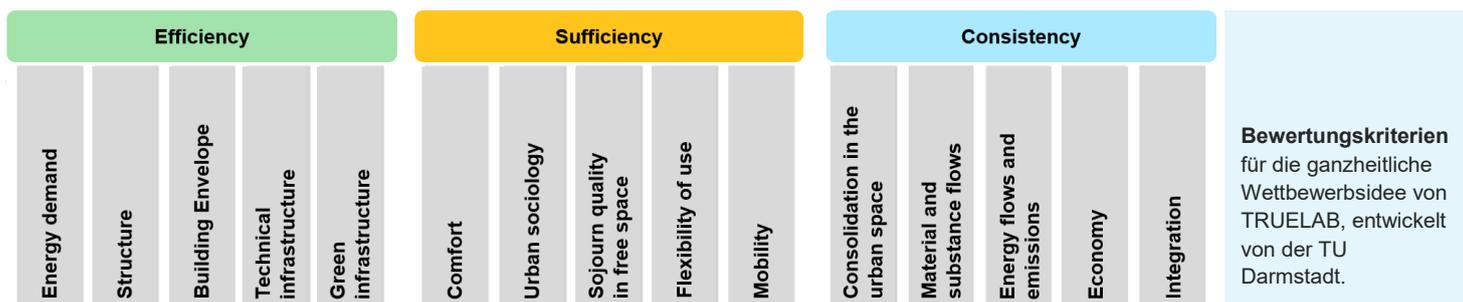
Transformative Maßnahmen in verdichteten Stadtvierteln müssen *jetzt* und europaweit stattfinden, um die erklärte Klimaneutralität zu erreichen. LLEC wird den Transformationsprozess aktivieren und begleiten, zeigen, wie gute Praktiken bewertet werden können und die Menschen vor Ort inspirieren, sich am Prozess dieser komplexen Transformation zu beteiligen.

EVALUATIONSKRITERIEN

Die Fachjuroren stützen ihre Preisentscheidungen auf architektonische und städtebauliche Qualität, technische Aspekte (einschließlich Digitalisierung), Inklusion, Nachhaltigkeit und viele weitere Kriterien. Welche das genau sein können und wie sie den komplexen Transformationsprozess abbilden können, wird ein wissenschaftliches Komitee des LLEC zu diskutieren haben – erste Ideen gibt es aber bereits.

Eine gesetzte Randbedingung ist jedenfalls sicher, da Klimaneutralität eine übergeordnete Notwendigkeit ist: Die Europäische Kommission hat kürzlich im Rahmen des europäischen Green Deals im Fit-for-55-Paket die Klimaschutzziele für 2030 skizziert. Auch der Deutsche Bundestag hat gerade ein neues Klimaschutzgesetz verabschiedet. Ein Hauptkriterium ist daher die Reduzierung der CO₂-Emissionen, die durch den Transformationsprozess der teilnehmenden Quartiere erreicht wird.

Weitere Bewertungskriterien müssen angesprochen werden. Die von der Technischen Universität Darmstadt für TRUELAB entwickelten drei Hauptkategorien mit jeweils fünf Kriterien geben einen Eindruck von den umfangreichen Möglichkeiten, Transformationsprozesse von Städten zu bewerten und zu beurteilen.



DIE BEMÜHUNGEN UM TRANSFORMATIVE MASSNAHMEN

Die LLEC als neuer europäischer Wettbewerb auf Quartiersebene kann die Bedeutung von innovativer Planung, Bau und allgemeiner Umsetzung von nachhaltigen, klimaneutralen Quartieren hervorheben. Ein erstes Ziel ist, transformative Maßnahmen durch die Aktivierung von Bedarfsträgern zu initiieren. Akteure, die Einfluss auf Transformationsprozesse haben, werden über LLEC-Informations- und Ausschreibungsunterlagen informiert und zusammengebracht. **Calls for cities** werden zu teilnehmenden Nachbarschaften führen, deren Aktionen in den LLEC-Wettbewerbsformaten begleitet werden.

Bei einer Transformation wird eine Handvoll hoch engagierter Menschen etliche Hindernisse für die Umgestaltung ihres Viertels überwunden haben. Das Erzählen der Geschichte dieser "Helden" und ihres Weges soll ihre Kämpfe und schließlich ihren großen Erfolg beim Wandel der Quartiere dokumentieren. Die Geschichten regen Menschen aus anderen Städten dazu an, die Pionierarbeit, die sie gesehen haben, nachzuvollziehen und im eigenen Quartier umzusetzen.

Andere Instrumente wie Workshops und technische Besichtigungen sollen dazu dienen, die Bedarfsträger weiterer Stadtteile zu erreichen, um weitere Transformationen anzustoßen. Auf diese Weise weckt der Wettbewerb das Gemeinschaftsgefühl von Städten, Gemeinden, Investoren und anderen Akteuren und inspiriert sie, die Konzepte in die Praxis umzusetzen.

Darüber hinaus will die LLEC ein größeres Publikum einladen, seine kreativen Ideen unter Berücksichtigung von Aspekten wie Integration, Ästhetik, Sozioökonomie und Lebensqualität zu teilen. Zu den Zielgruppen gehört das gesamte Spektrum der Akteure - Investoren, Entscheidungsträger, Stadtvertreter, Architekten, Bau- und Systemlieferanten sowie lokale Gemeinschaften, Mieter und die Öffentlichkeit.

ZEITPLAN

Für jede Disziplin ist der erste Schritt die Identifizierung möglicher Teilnehmer, gefolgt von Ausschreibungen, partizipativen Maßnahmen und schließlich der Preisverleihung auf der zentralen LLEC-Veranstaltung. Die Zeitpläne sind daher an die LLEC-Veranstaltungen gebunden, aber da die Veranstaltungen regelmäßig stattfinden, variiert der Beginn einer Disziplin individuell.

Design Phase of District Transformation				
Concept phase		Tender		Investors choice
DESIGN DICIPLINE				
Call for cities	Preparation phase	Application phase	Design phase	Jury choice
6 MONTHS	6 MONTHS	3 MONTHS	8 MONTHS	1 MONTHS
Build Phase of District Transformation				
Planning		Building		
IMPLEMENTATION DICIPLINE				
Call for cities		Application phase	Jury choice	
6 MONTHS		6 MONTHS	1 MONTHS	
Operation Phase - Finalized Transformation				
Building		Living		
EXPERIENCE DICIPLINE				
Call for cities	Application phase	Evaluation / monitoring	Jury choice	
6 MONTHS	6 MONTHS	6 MONTHS	1 MONTHS	

Award ceremony at regular competition venue, starting e.g. 2024

Zeiträumen des Wettbewerbs einschließlich des Calls for cities

In der *DESIGN*-Disziplin konzipieren die Teams aus Forschern, Architekten und Planern innerhalb von acht Monaten ihre Ideen. Die Entwurfsteams werden unterstützt und ermutigt, zuvor an einer Bewerbungsphase teilzunehmen. Mögliche Gastgeber-Quartiere werden mit einem Aufruf an die Städte ermittelt, dem eine Entscheidung und eine Vorbereitungsphase folgt, in der die spezifischen Regeln für die *DESIGN*-Disziplin in diesem Viertel festgelegt werden. In dieser

Vorbereitungsphase wird die Ausschreibung durch den wissenschaftlichen Beirat in Zusammenarbeit mit den Bedarfsträgern und Investoren für dieses Quartier erstellt.

Für die Disziplinen *UMSETZUNG* und *ERFAHRUNG* werden mehrere Stadtteile ihre transformativen Maßnahmen vorstellen und gegeneinander antreten. Daher müssen während des Aufrufs für Städte für jede Disziplin mehrere Stadtteile identifiziert werden. Interessierte Stadtteile werden während der Bewerbungsphase gecoacht. Anschließend findet eine Bewertung und – für die *ERFAHRUNGS*-Disziplin – ein Monitoring statt, bevor eine Jury die herausragenden Stadtteile bestimmt, die bei den regulären LLEC-Veranstaltungen ausgezeichnet werden.

LLEC RAHMENWERK

Insgesamt wird sich die Organisationsstruktur des LLEC nicht von anderen konventionellen wissenschaftsbasierten Initiativen wie z.B. der OECD oder IEA unterscheiden. Es wird ein Gründungskomitee eingerichtet, um Organisationsstrukturen und Aufgaben zu diskutieren und zu definieren und einen Zeitplan für die erste LLEC-Veranstaltung festzulegen. Im Anschluss daran wird ein Pflichtenheft für eine Organisationsstruktur ausgearbeitet.

Die teilnehmenden Mitgliedsstaaten und die Europäische Kommission setzen den LLEC-Organisationsausschuss ein. Dieser Ausschuss vertritt die teilnehmenden Mitgliedsstaaten und die Europäische Kommission als zentrales Exekutivorgan. Er überwacht und entscheidet über Regeln, Vorschriften und die Entwicklung der LLEC.

Der LLEC-Wissenschaftsausschuss wird die Ideenschmiede und Entwicklungsarena für die LLEC-Wettbewerbsformate und Bewertungskriterien sein. Das Komitee wird die Bedarfsträger für gut angepasste Regeln für transformatorische Aktionen einbeziehen. Nationale LLEC-Komitees entwickeln die Regeln für die DESIGN-Disziplin, wenn die Quartiere in diesem spezifischen Land angesiedelt sind. Zusätzlich ist ein Beirat notwendig, um die Einhaltung wissenschaftlicher Standards sowie wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Belange zu gewährleisten.

Unter der Schirmherrschaft des LLEC-Organisationsausschusses wird die Spezifikation für das Arbeitsprogramm und die Ausschreibung einer LLEC-Agentur erstellt. Die LLEC-Agentur soll die organisatorische Durchführung des Wettbewerbs und die Öffentlichkeitsarbeit sicherstellen. Die nationalen LLEC-Ausschüsse koordinieren die Vorbereitung, die Teilnahme der Nationalmannschaften und die Durchführung des LLEC, falls dieser in ihrem Land stattfindet.

Der finanzielle Beitrag, der als Anreiz für die Teilnahme an dem Wettbewerb benötigt wird, soll aus den öffentlichen Haushalten der Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission unter Berücksichtigung ihrer Beihilfespezifikationen kommen. Dieser Beitrag soll Kommunen und lokale Versorgungsunternehmen sowie Immobilieneigentümer und -nutzer ermutigen, sich der Herausforderung einer klimaneutralen, nachhaltigen Quartiersentwicklung zu stellen und selbst finanzielle Investitionen zu tätigen.

Da sich der Living Lab Europe-Wettbewerb mit Immobilien befasst, sind die lokalen Eigentümer finanziell der wichtigste Teil, da ihr Vermögen erheblich profitieren wird. Die wichtige Rolle der technologischen Innovation führt auch zu einem starken Engagement der Industrie und der Versorgungsunternehmen.

5. STATUS QUO IM FEBRUAR 2022

Der LLEC als europäischer Wettbewerb ist ein gut getimter Beitrag zur EU-Initiative "Neues Europäisches Bauhaus", die nun durch kreative Ideen und anregende Perspektiven von engagierten Organisationen und Bürgern mit Leben erfüllt wird.

Die Erklärung von Madrid aus dem Jahr 2010 gab den Anstoß zu diesem Bestreben, wobei die Teilnehmer des Solar Decathlon Europe 2010 die Notwendigkeit eines Wettbewerbs proklamierten, der den spezifischen europäischen Kontext mit seinen dichten Stadtvierteln berücksichtigt. Im Jahr 2013 wurde ein im Zuge der laufenden Debatte entwickeltes Konzept vom Projektträger Jülich unter dem Titel "European Energy Avantgarde" veröffentlicht. 2017 wurde in Deutschland ein Ideenwettbewerb für die Gestaltung und Konzeption eines internationalen Energiewettbewerbs mit dem Titel "Living Labs" ausgeschrieben.

In Übereinstimmung mit den Ergebnissen des Wettbewerbs wurden "Living Labs" zum Schwerpunkt der SET-Plan-Arbeitsgruppe 5 "Energieeffizienz in Gebäuden" (IWG 5), die eng mit der IWG 3 ("Positive Energy Districts") verbunden ist. Wie auf der SET-Plan-Konferenz 2020 und innerhalb der IWG 5 diskutiert, ist es nun an der Zeit, Methoden, Themen und Disziplinen zu erforschen, um wettbewerbsfähige Formate für den Endverbrauchssektor zu entwickeln.

Der Projektträger Jülich hat ein erstes Konzept für ein europäisches Wettbewerbsformat entwickelt – die LLEC. Interessierte Länder und Partner der Driving Urban Transitions (DUT) Partnerschaft sind eingeladen, an der weiteren Ausarbeitung des Konzepts zu arbeiten. Nationale Delegierte sind ermutigt, ihr Interesse an dem Thema zu bekunden und ihr Fachwissen, bewährte Verfahren und erfolgreiche Umsetzungsformate zur Verfügung zu stellen. Aufbauend auf dieser Arbeit wird der Konzeptentwurf ausentwickelt.

Im Rahmen von Horizon Europe rief die DUT-Partnerschaft zu Maßnahmen auf, um urbane Übergänge zu beschleunigen, relevante Forschungsergebnisse verfügbar zu machen und die Entwicklung von Kapazitäten auf allen Ebenen zu unterstützen. Der Schwerpunkt der DUT-Partnerschaft liegt auf der Bereitstellung von Erkenntnissen und bewährten Verfahren, der Förderung der Zusammenarbeit zwischen Forschungseinrichtungen und Behörden sowie der Initiierung lokaler Experimente. Es sind jedoch größere Anstrengungen und zusätzliche Instrumente erforderlich, um diese Ergebnisse und Erfahrungen in die Praxis umzusetzen. An dieser Stelle kommt LLEC ins Spiel, die als Instrument zur Umsetzung der DUT-Partnerschaft dient. Zu diesem Zweck soll die LLEC als Teil des Arbeitspakets "Task 7.2 Valorisation Strategy" der DUT entwickelt und implementiert werden.